



W<sup>3</sup>

## Wachstum, Wohlstand, Widerstand als Dimensionen regionaler Energieflächenpolitik

### Ausgangslage: Erneuerbare Energien – was gehört auf welche Fläche?

Ob Solarenergie, Windkraft oder Biomasse – Erneuerbare Energien brauchen Platz. Energiewende und Erneuerbare-Energien-Gesetz haben daher die Nachfrage nach Flächen für Anlagenstandorte und Biomasseproduktion in ländlichen Regionen spürbar erhöht. Nun gilt es für die Kommunen zu überprüfen, welche Erneuerbaren Energien unter technischen, ökologischen, wirtschaftlichen und Akzeptanz-Gesichtspunkten am besten auf welchen Flächen realisiert werden können. Dafür erforderliche Instrumente entwickelt das Forschungsteam der TU Berlin, BTU Cottbus und Hochschule Anhalt unter Leitung des inter 3 Instituts für Ressourcenmanagement gemeinsam mit Praxispartnern in drei Regionen.

### Projektziel: Sinnvolle Flächennutzung zur Gewinnung Erneuerbarer Energien

Bis 2016 forscht das Team in der südbrandenburgischen Stadt Uebigau-Wahrenbrück im Elbe-Elster-Kreis sowie den Landkreisen Wittenberg in Sachsen-Anhalt und Tirschenreuth in Bayern zur Frage, wie geeignete Flächen für Erneuerbare Energien optimal genutzt werden können und welcher politischen Prozesse und



Windkraftanlagen Ellenfeld bei Tirschenreuth / Oberpfalz

Reformen es hierfür bedarf. Die Partnerregionen sind ländliche Regionen, die die demografischen, energie- und klimapolitischen Herausforderungen der Zukunft aktiv gestalten wollen. Den Ausbau Erneuerbarer Energien möchten sie vor Ort transparent und umweltverträglich so gestalten, dass Bürger/innen ebenso wie die regionale Landwirtschaft davon profitieren. Die drei Kommunen wollen dafür Flächen in Wert setzen, zur Energiewende beitragen und eine größere Wertschöpfung für ihre Region erreichen.

### Vorgehen: Nutzungspotenziale messen, Akzeptanz erkunden, Instrumente für den regionalen Wohlstand entwickeln

Gemeinsam erarbeiten die Projektpartner Instrumente zur Abschätzung des regionalen Energieverbrauchs und einer technisch, sozioökonomisch und ökologisch sinnvollen Inwertsetzung knapper Flächen bei der Nutzung Erneuerbarer Energien. Diese werden in (inter-)kommunale Politikprozesse eingebettet, um den Ausbau der Erneuerbaren Energien langfristig ökologisch, ökonomisch und sozial tragfähig zu gestalten. Konkret soll eine optimale Flächennutzung in den Modellregionen durch die Entwicklung räumlicher Steuerungskonzepte unterstützt werden. Mit einem Geoinformationssystem (GIS) wird abgebildet, welche Flächen für die Nutzung welcher Erneuerbarer Energien zur Verfügung stehen. Eine Energiebedarfsbilanzierung ermittelt, inwieweit der regionale Energiebedarf durch Erneuerbare Energien gedeckt werden kann. Mit einem Akzeptanz- sowie einem Wohlstandsradar können Akzeptanz und Wohlfandseffekte verschiedener Flächennutzungsvarianten erfasst und vergleichend bewertet werden.

Im Projekt W<sup>3</sup> arbeiten ganz unterschiedliche Fachbereiche und Disziplinen zusammen. Sie erstellen Analysen in den Themenfeldern (1) Transformationspolitik, (2) Flächennutzung, (3) Energieströme, (4) ökologische Risiken und Steuerung sowie (5) gesellschaftliche Akzeptanz und Wohlstand.

## **Ergebnis: GIS-gestütztes Flächenmanagement für die kommunale Energiewende**

Zum Abschluss des Projekts „W<sup>3</sup> - Regionale Energieflächenpolitik“ soll für Kommunen ein GIS-basiertes Instrument zur Flächennutzung zur Verfügung stehen, mit dem sie umwelt- und sozialverträglich an der energie-wirtschaftlichen Wertschöpfung im Wachstumsmarkt

Erneuerbare Energien teilhaben können: die GIS-gestützte Energieberatung für Kommunen, kurz GISEK.

GISEK richtet sich an folgende zukünftige Anwender:

- Politik und Verwaltung (kommunal, regional)
- Regionalplanung
- Kommunale Versorgungsunternehmen

### **Fördermaßnahme**

Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems

### **Projekttitle**

W<sup>3</sup> – Wachstum, Widerstand, Wohlstand als Dimensionen regionaler Energieflächenpolitik (Förderkennzeichen 01UN1201)

### **Laufzeit**

01.04.2013 - 31.03.2016

### **Projektleitung**

inter 3 Institut für Ressourcenmanagement  
Dr. Susanne Schön  
Otto-Suhr-Allee 59, 10585 Berlin  
Tel.: +49(0)30 34 34 74 52  
E-Mail: [koordination@inter3.de](mailto:koordination@inter3.de)

### **Verbundpartner**

Stadt Uebigau-Wahrenbrück  
Andreas Claus, Bürgermeister

Landkreis Wittenberg  
Marion Winkler, Leiterin Fachdienst Raumordnung/  
Regionalentwicklung

Landkreis Tirschenreuth  
Florian RÜth, Leiter Regionalmanagement

Brandenburgische Technische Universität Cottbus  
Prof. Dr. Matthias Koziol

Hochschule Anhalt  
Prof. Dr. Lothar Koppers  
Technische Universität Berlin  
Prof. Dr. Johann Köppel

### **Weitere Informationen**

<http://www.w3-energieflächenpolitik.de>

### **Herausgeber**

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Referat Grundsatzfragen Nachhaltigkeit, Klima,  
Energie; Referat Grundlagenforschung Energie;  
beide 53170 Bonn

### **Redaktion und Gestaltung**

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und  
Raumfahrt e.V. (PT-DLR)

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich  
GmbH (PTJ)

### **Druckerei**

DLR

### **Bildnachweis**

Susanne Stangl, Landkreis Tirschenreuth

### **Köln, Bonn, 2014**